

KulturKommunikation

Arbeitskreis KulturKommunikation: Braucht die Wirtschaft Kultur?

E.ON AG: Energie für Kultur

Der Arbeitskreis KulturKommunikation des Praxisforums setzt sein Programm mit einem Besuch bei der E.ON AG in Düsseldorf (Abteilung Kulturkommunikation) fort.

Thema: E.ON AG: Energie für Kultur –
Ein Gespräch mit der Leiterin Kulturkommunikation
der E.ON AG, Dorothee Gräfin von Posadowsky

Anschließend: Rundgang durch die E.ON Art Collection und
Besuch der Ausstellung „Andy Warhol – The late work“ in
der Stiftung museum kunst palast

Termin: 16. April 2004, 14.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr

Veranstalter: Arbeitskreis KulturKommunikation – Praxisforum
Verena Voigt, M.A. Ludgerusweg 25 - 48720
Rosendahl - Tel: 02547-934 934 od. 0160 150 39 64

Treffpunkt: E.ON AG (Cafeteria), E.ON-Platz 1, 40479 Düsseldorf
Vortreffen ca. 13 Uhr

Anmeldung: Eine Anmeldung bis zum 5. April ist notwendig, weil wir
uns verbindlich akkreditieren müssen. Teilnehmer des
Arbeitskreises über:

kontakt@praxisforum-berufsorientierung.de
Neue Teilnehmer nach telefonischer Rücksprache
(02547-934 934)
über das Anmeldeformular unter:
www.praxisforum-berufsorientierung.de

Beitrag: € 150.- (Jahresbeitrag für fünf Veranstaltungen, Termine
und Themen ab 2.4. auf der Homepage)

Der Arbeitskreis KulturKommunikation ist eine Kooperation des
Praxisforums Berufsorientierung mit der Carl-Richard-Montag-Stiftung
für Jugend und Gesellschaft und der KIQ – Career Service der
Universität zu Köln.

KulturKommunikation

Arbeitskreis KulturKommunikation: Braucht die Wirtschaft Kultur?

E.ON AG: Energie für Kultur

Hintergrund:

Nicht nur in architektonischer Hinsicht hat der erweiterte Ehrenhof in Düsseldorf Modellcharakter. Zukunftsweisend ist auch die hier entworfene Idee einer *Public Private Partnership* zwischen Landeshauptstadt Düsseldorf, E.ON AG und Kulturinstitution. Zentraler Bestandteil des Gesamtkonzeptes für die 1998 gegründete **Stiftung museum kunst palast** ist eine auf Kontinuität angelegte Kooperation von Kultur und Wirtschaft. Statt eines unverbindlichen Nebeneinanders von Kultur und Wirtschaft ist ein engagiertes Miteinander angestrebt, in dem Kommunikation eine wichtige Rolle spielt.

Es ist ein bauliches, aber auch ein philosophisches Experiment, das ... über den normalen Zweck nach außen hinaus in Bereiche vordringt, die in dieser eindeutigen Zuordnung bisher ohne Beispiel sind. (O. M. Ungers)

Architektur:

Die Architektur der E.ON Hauptverwaltung am gleichnamigen Platz – nach den Plänen des Architekten Oswald Mathias Ungers – spiegelt das offene Konzept von Begegnung, Transparenz und Dialog von Kultur und Wirtschaft auf unterschiedlichen Ebenen wider.

Aus: Energie für Kultur, Stiftung museum kunst palast, e.on: „Mit dem Wiederaufbau des Kunstpalastes ist der Ehrenhof als einzigartiges Architekturensemble neu erstanden. Mehr noch: Mit ihm haben die Künste in Düsseldorf ihr altes Gravitationszentrum am Ufer des Rheins zurückerhalten. Dabei hat der Ehrenhof mit der neuen E.ON Hauptverwaltung eine bemerkenswerte bauliche und konzeptionelle Erweiterung erfahren. Immer schon stand er für die **Begegnung von Wirtschaft und Kunst**. An diese Tradition ist wieder angeknüpft worden. Hier begegnen sich mit Kunst und Ökonomie nicht nur zwei der wichtigsten Dimensionen unseres Lebens, hier treten sie in einen direkten Dialog zueinander. Begegnung, Transparenz und Kommunikation sind die Kernelemente des Gesamtkonzeptes. Sie materialisieren sich anschaulich in der Architektur Oswald Mathias Ungers, der Altes und Neues einander dialogisch zuordnet. Das E.ON Gebäude greift in seiner zurückhaltenden Eleganz bewusst Stilelemente der benachbarten Bebauung auf. Zugleich setzt die aus drei Kreissegmenten zusammengefügte Hauptverwaltung einen kräftigen Kontrapunkt zur vorhandenen Architektur. Ins Auge fällt der gläserne Mittelteil zwischen Turm- und Ringgebäude, der für jene Transparenz und Offenheit steht, ohne die keine echte Kommunikation gelingen kann.“

Kulturförderung:

Die Stadt Düsseldorf hat mit der E.ON AG einen privatwirtschaftlichen Partner gefunden, der sich für den Wiederaufbau des Kunstpalastes eingesetzt hat. E.ON war an der Entwicklung des Gesamtkonzeptes für den Ehrenhof maßgeblich beteiligt und hat mit der Unterstützung der **Stiftung museum kunst palast** dazu beitragen, der Kulturförderung (03/2004 bereitgestellt von KULTURPORTALE.de)

KulturKommunikation

Arbeitskreis KulturKommunikation: Braucht die Wirtschaft Kultur?

grundsätzlich neue Wege zu weisen. Die auf Nachhaltigkeit angelegte *Public Private Partnership* kann ein Beispiel dafür sein, welches Potential eine Partnerschaft für Kunst, Wirtschaft und Stadt besitzt und welche Dynamik durch eine Stiftungslösung erzeugt werden kann.

Zahlen:

Über einen Zeitraum von zehn Jahren unterstützt die E.ON AG die Stiftung museum kunst palast: in den ersten drei Jahren mit jeweils 2,5 Mio. Euro, in den folgenden sieben Jahren mit 1 Mio. Euro pro Jahr. E.ON AG: „Es wurde darauf Wert gelegt, dass dieser erhebliche Zufluss an finanziellen Mitteln nicht zu einem Rückzug der Stadt aus ihrer Verantwortung führt.“

Unternehmenssammlung:

Die E.ON Art Collection im Gebäude der E.ON AG gehört zu den kunsthistorisch bedeutenden Unternehmenssammlungen in Deutschland. Ende der 70er Jahre durch Rudolf von Bennigsen-Foerder (VEBA-Vorstand) gegründet, umfasst sie mittlerweile mehr als 300 Gemälde, darunter Werke von Ellsworth Kelly, Gotthard Graubner, Jackson Pollock, Antoni Tàpies, Gerhard Richter und Bill Viola. Seit dem Umzug in das neue Corporate Center am E.ON-Platz wurde mit Arbeiten von Andreas Gursky, Axel Hütte, Shirin Neshat, Massimo Vitali u.a. ein neuer Schwerpunkt ‚Fotografie‘ eröffnet.